

Studiengang: Physik B.Sc.

Praktikumsstelle: Laboratoire Kastler Brossel (ENS, College de France, Sorbonne Universite, CNRS), Paris

Zeitraum: 6.11.2017 – 3.3.2018

Projekt: Precision measurement of radiation pressure force on a dielectric

### Planung & Organisatorisches

Wann: Ich habe im 6. Semester meines Bachelorstudiums wie geplant die Bachelorarbeit mit dem Plan begonnen, ein Auslandspraktikum im 7. Semester (noch Bachelor) zu machen. Die Praktikumsstelle habe ich dann über den Lehrstuhl, an dem ich die Bachelorarbeit geschrieben habe, gefunden. Meine Betreuerin hat mir verschiedene Labore vorgeschlagen, die ihrer Meinung nach interessante Forschungsthemen verfolgen bzw. Professoren, die sie aus eigener Erfahrung kennt. Ich habe mich dann nach längerem Überlegen für dieses Labor entschieden, ein großer Entscheidungsfaktor war natürlich auch die Lage. Die Bewerbungsphase lief dann bei mir extrem unproblematisch, da mein Professor gute Beziehungen zu einer Professorin am Labor pflegt und mich sozusagen empfohlen hat. Die Unterstützung durch einen Professor ist natürlich ein großes Plus und hat die Bewerbung extrem vereinfacht.

Man muss einfach den Mut aufbringen und den Professor direkt auf solche Verbindungen ansprechen. Das macht das Ganze wesentlich einfacher.

Die private Auslandskrankenversicherung war in meiner Kreditkarte enthalten, arbeitstechnisch war ich weder über das Labor in Paris noch die FAU versichert, was kein großes Problem war. Ich habe mich selbst über die DAAD versichert, wie das vom Erasmus Büro vorgeschlagen wird.

Ich habe kein Konto hier eröffnet und auch keine neue SIM Karte gekauft. Für die 4 Monate hat sich das für mich nicht gelohnt, aber das muss jeder für sich selbst entscheiden.

### Finanzierung

Ich habe natürlich zum einen die Unterstützung von Erasmus+ erhalten. Weiterhin wurde ich von meinem Labor in Frankreich monatlich unterstützt. Man erhält diese Unterstützung ab einem Praktikumsdauer von mehr als 2 Monaten. Außerdem hat das Labor 50 Prozent meiner Metrokarte übernommen, die 75 EUR kostet (wenn man keine Studentenkarte hat). Die Metro Karte lohnt sich dann auf jeden Fall. Öffentlicher Nahverkehr ist hier aber selbst mit Einzeltickets nicht teuer (1,40 EUR pro Fahrt wenn man eine 10er Streifenkarte kauft).

## **Tätigkeiten**

Ich habe, wie auch in meiner Bachelorarbeit, im optischen Labor gearbeitet; Das Thema meines Praktikums war die Messung der Auswirkungen von Strahlungsdruck auf ein Dielektrium. Die erzeugte Auslenkung liegt dabei im nm Bereich, weshalb ein Kriterium gefunden werden musste, welches solch kleine Auslenkung messen kann. Ich habe das Experiment von Grund aufgebaut, was wirklich Spaß gemacht hat (wenn man gerne im Labor arbeitet). Mein Arbeitstag war relativ frei eingeteilt, wie man das von der Uni so kennt. Die Betreuung an sich war sehr gut, aber nicht was ich aus Deutschland gewohnt war. Mein Betreuer hatte für mich gewöhnungsbedürftig Arbeitszeiten von 16:00 Uhr bis 2:00 Uhr nachts. Damit bin ich nicht so gut zurechtgekommen, aber es war auch kein Beinbruch. Die Gruppe war sehr nett und jeder war sehr hilfsbereit.

## **Freizeit**

Paris hat natürlich sehr viel zu bieten. Museen und staatlich betriebene Denkmäler, wie der Arc de Triomphe sind für Europäer\*innen unter 26 umsonst, was einen großen Unterschied macht. Normalerweise kann man mit 12 EUR Eintritt rechnen. Der Louvre und das Musee d'Orsay sind wirklich empfehlenswert. Montmatre, das Marais und Quatier Latin haben wahrscheinlich am meisten den Paris Flair, den man erwartet.

Dafür ist das Weggehen in Cafés sehr teuer. Durchschnittspreis für ein Pint sind 5 EUR, ein Glas Wein ist etwas billiger (in etwa 4 EUR). Das Lieblings Café muss wahrscheinlich jeder selber finden. Ich habe im 15eme gewohnt, ein relativ unspektakuläres Viertel, in dem viele Familien wohnen. Es ist relativ teuer da, aber auch angenehm, weil wenig Touristen unterwegs sind.